



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Fünffte Erforschung. Von der Keuschheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Heft. 6. Ob du das vnnöthige Tauschlen im Brauch habest/ vnd nit zu friden sehest mit dem / was dir Gote durch seine Nachgeordnete zuschiekt. 7. Ob du anderen/ so was von dir begehren/ auch mit Erlaubnuß nicht geben oder leyhen magst. 8. Ob du es übel auffnimmest/ wann man dir was nimbt. 9. Ob du ohne Sorg habest/ verwahrlosest / vnd gar verderben lasset/ was dir zum Gebrauch geben worden.

Folgt ein Gespräch.

Fünffte Erforschung.

Von der Keuschheit.

Weil nach Lehr des H. Apóstels 1. Cor. 7. eine Jungfraw sich bestisset/ daß sie heilig sey mit dem Leib vnd Geist / also hab ich mich in beyderley Keuschheit / vnd was zu derselben dienstlich / zu erforschen.

Erstlich den Leib betreffend/ will ich ins gemein erforschen / ob ich ihm entziehe alle Gelegenheit der Sündlichkeit/ oder was auch von weiten darzu rathen könde. 1. Zwar in den fünff Sinnen. Ob ich dem Leib zuvil hänge im übrigen/ vnmäßigen/ vnzeitigen Essen vnd Trincken/ weil aller Oberfluß schier in die Sündlichkeit außgeht. Ob die Augen bewahre von Anschauung auch der besser geklaidten / oder gestaltten Personen / oder auch Bilderen / oder anderen dergleichen Zierden / weil man nit sehen soll / was zu haben vnzulässig. Ob ich mich hütte vor dem vnnöthigen Anrühren / auch so wol der vnvernünftigen Thier / als

der

der Menschen/ vnd allem was zart vnd weich ist. Ob ich die Ohren verschliesse vor den weltlichen Gesängen vnd Instrumenten / vnd anderer dergleichen fürwitziger weichen Ergösklichkeit. Ob ich das Gemüth auch erwaichen lasse durch wolschmeckende Sachen vnd Rauchwerck. 2. In der Strenge des Leibs/ ob ich mich in allem an die Ordens-Disciplin gewöhne / vnd kein Ergösklichkeit / so diser zu wider / zulasse. Ob ich was übrigs annehme in einiger Leibs-Velegenheit/ als Recreation/ Schlaf/ Collation/ spazieren gehn/ Klandung/ Wohnung. Ob ich die Verdrüßlichkeit des Leibs / so nit sonderlich der Gesundheit zu wider/ zu vil stiehe/ auch wann der Gehorsamb / oder andere Tugend das Gegenspil erfordert / oder sonst mein Ampt solches mitbringt/ dergleichen seyn Hunger/ Durst/ Kälte/ Hitz/ Blöße/ das Wachen/ das Aufwarten gegen den Krancken/ des Luftis/ Orths/ der gewöhnlichen Speisen vnd Tranccks Unbequemlichkeit/ wie auch andere so lechtere / vnd nit gefährliche Schmerzen/ als der Fluß/ Geschwulsten/ Zahnwehes/ &c. welche schier vnvermeyntlich die Regl des Ordens in sich habē / vnd deswegē von einem Geistlichen nit zu sorgfältig vermeydet soll werden. 3. Auch in schwärerer Kranckheit / vnd wo die Gesundheit mercklich verletzt worden / hab ich zu erforschen / ob so wol gegen den Arzten/ als Kranckenwarter/ vnd anderen die mich besuchen/ nicht geschehe/ so meiner Regel zuwider/ insonderheit wie ich mich dar in schieke / wann an ihnen ein Mangel wäre / wann die gehoffte Gesundheit nit erfolget / wann ich auch in nothwendigen Ergösklichkeiten ein Abgang leyde / wann ich

anderwegs verlassen / wann ich mercke / daß ich andern beschwärtlich vnd verdrüßlich seye. Diß alles hilfft nit wenig zur fürgenommanen Tugend / dann wie der H. Chrysostomus sagt / welcher ein keusches Leben führen will / muß dasselbig voll der Mühe / Arbeit vnd Schweiß haben. Bisher von des Leibes Reinigkeit.

Für die Reinigkeit der Seelen gehöret auch ein sonderer Sorg / damit der böse Geist kein Gelegenheit bekomme / was schändliches einzugeben. Destwegen dise drey Ding insonderheit in Obacht zu nehmen / vnd zu erforschen. 1. Ob dem Müßiggang kein Zeit gelassen werde / oder was diesem nit vneben ist ; als da seyn vnzeitiges Geschwätz / Aufschwaffung außser seiner Kammer oder Werkstatt / Annehmung frembder / vnd seinem Stand vnd Ampt vnzimlichen Geschäften /c. 2. Ob ich mir vnd meiner vorigen Keuschheit nit zuvil vertraue / ob ich beständig vnd vnablässlich halte jene Behutsambkeiten / so mir mein Regl / sonderlich in der Gemainschafft mit andern Geschlechtes Personen / mit bensenn des Gesellens / wegen offner vnd nit zugeschlossener Thür /c. fürschrreiben. 3. Ob ich in meinen geistlichen Vbungen fahrlöß vnd nachlässiger werde ; dann so vil man hierinn / nemblich in dem Gebett / in der Mortification / Lesung geistlicher Bücher / Anhörung geistlicher Gespräch / Gemainschafft mit Gott / vnd den geistlichen Vätern / vnd ins gemain in der Zärtigkeit des Gewissens abnimbr ; so vil nehmen zu vnd überhand die menschliche / leibliche vnd fleischliche Begirten vnd Anmütungen / nit anderst / als wie in einem von gutem

Saa.

Saamen lähren Acker/ stracks das Unkraut an stare
herfür wachsen.

Es mag auch allhie widerholet vnd erforscht wer-
den/was von diser Tugend schon anderstwo ist erkläret
worden/als nemlich in vorigem Thail der geistlichen
Übungen D d 1. von den fünff Sinnen des Men-
schen/widerumb in dem Blat G g 1. von Abtrübnung
der fleischlichen Lieb; vnd endlich auch in dem Blat
H h 4. von der Keuschheit vnd Mäßigkeit.

Über das mag ich auch allhie erforschen / was so
wol in diesem Gelübd / als in anderen meinen Reglen
anordnen / oder was darzu dienlich/ fürtragen: dann
wiewol solche schon maifestentheils auch in vorigen Be-
trachtungen seyn erwegt worden / mögen doch die
Reglen selbst allhie erwegt werden / durch ein an-
mutliche Erforschung / wie ich solche halte. Zum
Exempel / ein Religios oder Geistlicher der Societät
Jesu mag so vil das Gelübd der Armuth antrifft/ für
sich nehmen auß dem Summarij Reglen die 23. 24.
25. 26. 27. 46. Auß den gemainen die 7. 8. 9. 11.
16. 17. 24. 25. Auß den Reglen der Coadjutorum
die 8. Für den Gehorsamb auß der Summarij Reg-
len die 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 41. 49. Auß
den gemainen die 15. 21. 22. 23. 24. 41. 44. 48.
Für die Keuschheit vnd was darzu bequemlich / auß
den Summarij Reglen die 28. 29. 30. 4. 40. 41.
42. 7. 9. 12. 14. 17. 19. 44. Auß den gemainen die
5. 12. 33. 34. 36. 43. 44. Auß den Reglen der
Coadjutorum die 5. 6. 11. Also auch von andern zu
reden.

Zu End der Erforschung folgt ein Gespräch zu
Vier. III 2. Sechs